

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliche Lieder über verschiedene evangelische Wahrheiten

Wüstner, Johann Siegmund

Onolzbach, [1755?]

VD18 13214640

Vom Leiden Jesu.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219269

singen. Lasset doch Hallelujah und ein englisch Gloria herzlich und mit Freuden klingen. Preis, Dank, Ehre, Kraft und Macht werde, Heyland, dir gebracht, so von Menschen wie von Engeln, bis wir einst an einer Stell sämtlich singen frey von Mängeln: hie, hie ist Immanuel!

Vom Leiden Jesu.

Mel. Christ lag in Todesricke.

4. **E**ist der Heyland, Jesus Christ, am Kreuzes Holz gestorben, hat dem, was sonst erstorben ist, das Leben nun erworben. Wer die Sünde hier bereut, der findet Trost und Seligkeit hier unter Jesu Kreuze. Hallelujah.

2. Das Leben gab sich für uns hin es starb für unsre Sünden. Dieweill wir nun in Herz und Sinn nur lauter Elend finden; o! so laßt uns zu ihm gehn, auf ihn mit Glaubens-Augen sehn, wie er am Kreuze stirbet. Hallelujah.

3. Wir hatten selbst den Tod verschuldt mit unsern Missethaten; doch Jesus lidte mit Geduld um unsrer Seel zu rathen. Nun sind wir Gott lieb und werth; der Vater selbst den liebt und ehrt, die den am Kreuze lieben. Hallel.

4. Er hat die Arme ausgespannt, er will uns zu sich ziehen. Die Wunden sind uns zugewandt, darein kann jeder fliehen. Wohl dem! welcher Jesum kennt, und ihn sein Ein und Alles nennt, den wird er wohl berathen. Hallel.

5. Du wurdest erst am Kreuz erhöht, und wurdest drauf begraben. Laß doch, du hohe Majestät! die in dir Ruhe haben, deren Sinn nur zu dir steht. Wer dich, Erhabener, anfleht, den laß doch Gnade finden. Hallel.

6. Hallelujah! ich singe dir Lob, Preis, Ruhm, Dank und Ehre. Dein Kreuzes Tod ist meine Zier, in Noth die beste Behre. Darinn will ich wohl

wohl bestehn, und dich,
mein Leben, ewig sehn, wie
du für mich erwürget.
Hallel.

Mel. Kommt her zu mir, &c.

5. Ich bins, Herr Jesu! welcher dich mit
Missethaten freventlich ge-
martert und geschlagen.
Was ich durch Adams
Fall geerbt, und was ich
mit Begehren verderbt, das
hast du, Herr, getragen.

2. Ich bins; ach! blicke
mich doch an, damit ich
reuig denke dran, und bitt-
re Thränen weine. Du
büßtest meines Herzens
Tück, drum trugst du har-
te Band und Strick, auf
daß ich frey erscheine.

3. Ich bins; so sprach
dein Jesus-Mund, die
Feinde mußten gleich zur
Stund zurück und nieder-
fallen, so kräftig war das
selbe Wort; doch wolltest
du mit ihnen fort zum Ho-
henprieester wallen.

4. Ich bins; ich bin
des Höchsten Sohn, (so
sagtest du,) ihr werdet

schon mich einmahl kom-
men sehen. Des Him-
mels Wolken dienen mir;
ihr alle mit einander hier
mußt einmahl vor mir ste-
hen.

5. Ich bins; mein kö-
niglicher Thron ist, o Pi-
late! samt der Kron,
sprachst du, nicht von der
Erden. Die Dornen riß-
ten dir dein Haupt; drum
kann ein jeder, welcher
glaubt, ein Himmels-Kö-
nig werden.

6. Ich bins; du hast
es nicht verdient, dein
schweres Kreuz hat mich
versühnt, das du auf dei-
nen Rücken ganz willig
aufgenommen hast; nun
kann mich meine Sünden-
last in Ewigkeit nicht drü-
cken.

7. Ich bins; die Wun-
den, Angst und Pein ge-
hörten, wohl verdienet,
mein dein Spott und Tod
darneben; doch alle deine
Noth und Schmach, ja,
daß der Tod dein Herze
brach, gereicht mir zum Le-
ben.

A 4

8. Ich

8. Ich bins; Herr Jesu, dein Verdienst ist mir ein trefflicher Gewinnst, ich will mich darein kleiden. Ich wickele mich ganz darein, ich will darinn der deine seyn, nichts soll mich von dir scheiden.

9. Ich bins; dis Wort hat grosse Kraft; wie es den Feinden Furcht schafft, so schafft es Freunden Freude. Es tröstet, labt und macht sie froh; ach, Jesu! gieb, daß ich mich so auch immer daran weide.

10. Ich bins; ja Jesu, du allein kannst meine Seele recht erfreun mit deinem bitterm Leiden. Das schenkt mir wahre Seligkeit; drum weg, du arge Sündenfreud, dich will ich hassen, meiden.

Mel. Ist dieser nicht des Höch.
oder: Dis sind die heiligen ic.

6. Die Wunden, die man Jesu schlug, als er der Menschen Sünden trug, die stillen meiner Wunden Schmerz, und

ziehen das gebeugte Herz ganz himmelwärts.

2. Er hielt seinen Rücken dar, als jemand von der Krieger-Schaar mit Geißeln ihn zerfleischete, Und wenn ich das im Glauben seh, vergeht mein Weh.

3. Man höhnte Jesum, Gottes Sohn, Mit einer scharfen Dornen-Kron; Er ward auch spöttisch ausgelacht: das hat mich in sein Reich gebracht, und groß gemacht.

4. Ihm wurden Hand und Fuß durchbohrt an jenem dürrn Schädel-Ort: da seh ich durch die Nägel-mahl und andre Wunden ohne Zahl die Gnaden-Wahl.

5. Man stach auch seine Seite auf; da hat die Liebe freyen Lauf: das Blut und Wasser reinigt mich, und in der Wunde ruhe ich ganz sicherlich.

6. Mein Jesu! der du so verwundt, ach, mache mich doch ganz gesund. Ich lege mich in dich hinein,